

B-2

Titel	Sexualkunde Antrag	
Antragsteller*innen	Juso Landesvorstand (Landesvorstand), Themenwerkstatt Feminismus (Themenwerkstatt), Themenwerkstatt Bildung (Themenwerkstatt)	
Adressat*innen		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

Sexualkunde Antrag

- 1 Das Thema der Sexualität ist ein groß diskutiertes gesellschaftliches Thema im politischen
- 2 Diskurs. Vor allem rechte Kräfte missbrauchen die sexuelle Orientierung anderer, um einen
- 3 Kulturkampf zu provozieren und Andersdenkende zu diskriminieren. Dabei sind eine frühe
- 4 Aufklärung und Sensibilisierung bereits in der Schule von großer Bedeutung, sowohl bei
- 5 Schüler*innen, aber auch bei Lehrkräften. Dies spiegelt sich jedoch gegenwärtig kaum in den Schulen und
- 6 dem Sexualkundeunterricht wider. Es braucht eine Abkehr von Sex als Tabu-Thema und ein Aufbrechen von
- 7 Sexualisierungen in unserer gegenwärtigen patriarchalen Gesellschaft.
- 8 Oft werden Themen wie Sexualität und Abtreibung moralisch, ethisch und religiös aufgeladen.
- 9 Dies geschieht auch in der Schule durch das Aufgreifen dieser Themen im Religions- und Ethikunterricht. Das
- 10 wollen wir ändern. Die Frage von Sexualität und Abtreibung ist nicht moralisch oder ethisch, sondern das
- 11 Recht einer jeden Person, über ihren eigenen Körper entscheiden zu können. Niemand hat das Recht, über
- 12 Entscheidungen, die die eigene Sexualität oder den eigenen Körper betreffen, zu urteilen, ebenso stellen der-
- 13 artige Entscheidungen keine Grundlage für Diskussionen im Unterricht dar.
- 14 Mit der Einführung des „Tag des Lebens“ an bayerischen Schulen findet Anti- AbtreibungsPropaganda in den
- 15 Schulen statt, mit dem Versuch, die Kinder sehr früh zu beeinflussen. Auch geschieht gezielte Beeinflussung
- 16 gegen Abtreibungen durch Schulbesuche von konfessionellen Berater*innen. Wir fordern die sofortige Ab-
- 17 schaffung des „Tag des Lebens“ und ein Verbot von schulischen Veranstaltungen und Beratungen von konfes-
- 18 sionellen Berater*innen. Außerdem müssen die Kreuze aus den Klassenzimmern verschwinden, um Räume
- 19 frei von konfessionellem Druck zu schaffen. Es braucht ebenso eine stärkere Zusammenarbeit mit externen
- 20 Partner*innen, bzw Personal, welches unabhängig, sachlich und menschlich aufklärt und einen Beitrag zur
- 21 Selbstbestimmung leistet. Der Staat muss für derartige externe Projekte die
- 22 Finanzierungsgrundlage leisten. Auch kann es sinnvoll sein, Vorträge von ehemaligen FLINTA*Schüler*innen
- 23 zu organisieren, die sensibilisieren und ermutigen sollen. Darüber hinaus müssen Vertrauens- und Fachlehr-
- 24 kräfte, insbesondere in Fächern, wo Sexualität und Geschlecht ein Thema ist, in diesen Bereichen besser aus-
- 25 gebildet werden.
- 26 Die Schule ist aufgrund ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags dazu verpflichtet, einen großen Teil zur Auf-
- 27 klärung beizutragen. Zum einen muss die Schule rund um das Thema Sexualität informieren und aufklären.
- 28 Dabei ist es auch wichtig, das binäre Geschlechtssystem aufzubrechen und über nicht binäre Geschlechtsfor-
- 29 men aufzuklären und auch über queere Identitäten und queeren Sex zu informieren. Sex als ein großes ge-
- 30 gesellschaftliches Thema hat auch in der Gesellschaftslehre Bedeutung, vor allem wenn es um das Familienbild

31 geht. Hierzu muss das sogenannte traditionelle Familienbild aufgebrochen und eine plurale Perspektive ein-
32 genommen werden. Ebenfalls braucht es für alle Aufklärung über Menstruation und damit einhergehend eine
33 größere Sensibilisierung. Dazu fordern wir auch, dass Schulen menstruierende Personen besser unterstützen
34 und sowohl eine erleichterte Krankschreibung ermöglichen als auch kostenlose Menstruation Hilfsmittel wie
35 Wärmflaschen, Hygieneartikel, Wärmekissen, Wärmepads und Tapes zur Verfügung stellen. Sexualisierte Ge-
36 walt ist nach wie vor ein ungeheures Verbrechen, welches Realität ist in unserer patriarchalen Gesellschaft. Die
37 Schule muss einen Beitrag gegen sexualisierte Gewalt leisten, indem über sexualisierte Gewalt und Konsens
38 aufgeklärt wird. Dies geschieht auch mit Verweis auf statistische Prävalenzen. Es braucht ebenso eine Auffor-
39 derung und Sensibilisierung der Schüler*innen betroffenen Personen zu helfen und sie zu unterstützen. Dabei
40 muss die Schule selbst Hilfe anbieten und auf Hilfsangebote aufmerksam machen.

41 Darüber hinaus fordern wir die Aufsetzung eines „Wehrhafte FLINTA*s Programms. Den FLINTA*Schüler*in-
42 nen soll ermöglicht werden zu lernen, wie man sich in verschiedenen Bereichen wie Kampfsport, Rhetorik, etc.
43 selbst verteidigen kann. Dabei soll auch dafür sensibilisiert und herausgearbeitet werden, wie wichtig Solidari-
44 tät untereinander für FLINTA*s ist.

45 Schule muss ein Safe-Space sein, weshalb wir die Schulen auffordern, Maßnahmen zu treffen, um die Schule
46 zu einem sicheren und diskriminierungsfreien Ort für alle zu machen.

Antragsteller*innen

Juso Landesvorstand (Landesvorstand), Themenwerkstatt

Feminismus (Themenwerkstatt), Themenwerkstatt Bildung (Themenwerkstatt)

E-Mail: maximilian.janicher@spd.de

Telefon: